

## Predigt zu Weihnachten 2019

Dieses Stück Wurzel ist u.a. dafür verantwortlich, dass über Monate hin eine Straße in Gelnhausen gesperrt werden musste - und die Kirchengemeinde St. Peter zig Tausende von Euro zu zahlen hat.

Warum?

Der Baum, zu der diese Wurzel gehört, hat über Jahrzehnte in der Mauer des Kirchengartens seinen Widerstand gefunden und zusammen mit Efeu und anderen Gewächsen für eine Destabilisierung der alten Mauer gesorgt, bis sie im Frühjahr dieses Jahres schließlich einzustürzen drohte. Und wahrhaftig, als ein Arbeiter an einer Stelle eine Verankerung anbringen wollte, stürzten Mauerteile zusammen und verletzten ihn gar noch am Kopf; dahinter - in ca. drei Meter Tiefe unterhalb des Baumes - entdeckte er eine starke Wurzel, von der er dieses Stück als Erinnerung an diese besondere Baustelle unserer Verwaltungsleiterin Frau Saase überreichte. Seitdem ziert dieses Stück Natur ihren Schreibtisch.

Sie fragen sich, was das mit Weihnachten zu tun hat?

Nun, die Wurzel ist ein altes biblisches Symbol, das in der Kirche besonders im Advent und zu Weihnachten zu Gehör kommt. So heißt es beim Propheten Jesaja in Kapitel 11: „Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ (Jes 11,1) Die frühe Kirche hat in der Geburt Jesu diesen verheißenen jungen Trieb erkannt. So finden wir in manchen Kirchen anstelle des Kranzes eine Wurzel.

Für mich ist die Wurzel ein sehr schönes organisches Bild dafür, dass GOTT wirkt. Er ist dynamisch und wirkt, indem ER bewegt. Von daher ist die Wurzel auch ein passendes weihnachtliches Symbol für unseren pastoralen Erneuerungsprozess.

Wir erleben in Europa und in Deutschland derzeit, wie Kirche sich wandelt. Pfarreien werden aufgelöst, Kirchen verkauft, Dienste neu geordnet. Während in anderen Teilen die Kirche wächst, werden wir hierzulande weniger. Da gibt es nichts schönzureden oder zu beschwichtigen. Die Skandale des sexuellen Missbrauchs und der Umgang damit haben uns sehr geschadet. Sie haben gezeigt, dass Kirche aus Menschen besteht, die anfällig sind für die Sünde. Und diese Sünde ist wie eine lebensgefährliche Krankheit am Baum der Kirche, rührt bis an die Wurzel, nimmt der Ausbreitung des Evangeliums die Kraft. Papst Franziskus sagte kürzlich in einer Ansprache an seine Kurienmitarbeiter: *Wir haben keine christliche Leitkultur, es gibt keine mehr! Wir sind heute nicht mehr die Einzigen, die Kultur prägen, und wir sind weder die ersten noch die, denen am meisten Gehör geschenkt wird.* Im Johannesevangelium sagt Jesus: „Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.“ (Joh 15,2) Wir sind derzeit in einer Phase einer gewaltigen Reinigung.

Woher die Kraft der Reinigung und der Erneuerung nehmen?

Schauen wir dazu nochmal auf dieses Wurzelstück. Was mit einem kleinen Samenkorn begonnen hat, das ist in der Tiefe ausgewachsen zu einem großen, mächtigen Wurzelwerk, das Kirchenmauern zum Einsturz bringt.

Wenn unsere Kirche hier im Raum Gelnhausen Zukunft haben soll, dann müssen wir uns unserer Wurzeln besinnen. Die Wurzeln sind der Teil des Gewächses, den man nicht sieht. So ist es auch mit der Kirche. Sie schöpft ihre Kraft aus dem Verborgenen: aus dem Evangelium, das der Welt verborgen ist. „Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst“ sagt mit einem anderen Bild der Evangelist. „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.“ (Joh 1, 11f.)

Unser Glaube an das Evangelium also ist die verbindende Kraft – die Macht, die es uns ermöglicht, etwas zu machen für das Reich Gottes. So können wir in unserem Erneuerungsprozess die nächsten zweieinhalb Jahre weiter zusammenwachsen. In den anstehenden Werkstätten können wir kreativ sein und Impulse geben für eine neue Gestalt von Kirche, die wir jetzt noch nicht sehen, die aber kommen wird. Dabei werden wir uns verändern. So wie die Wurzel im Boden wächst und wirkt, so wirkt das Evangelium, bewegt Menschen und erneuert immerzu die Kirche. Nur was tot ist, wächst nicht mehr – so wie dieses Stück Wurzel. Ja, manches wird absterben. Manche haben Angst davor und vor Veränderungen. (Für manche ist es schon ein Problem, wenn in der Kirche ein Kerzenständer seinen Ort wechselt!)

Aber: Die Frage dabei ist nicht, was muss sich verändern, damit sich etwas verändert; damit zum Beispiel Strukturen in der Kirche verändert werden. Die Frage ist: was muss sich verändern, damit die Menschen Christus kennenlernen?!! Welche Strukturen dienen den Menschen und nicht umgekehrt! Und vielleicht sollten wir daraufhin mal unsere Haushaltspläne überprüfen: Wo gilt es in Zukunft, nicht nur Gebäude zu sanieren und alte Mauern zu renovieren, sondern vielmehr pastorale, liturgische Initiativen zu fördern, die die Kraft des Evangeliums erfahrbar machen! Klar, Glaube kann man nicht machen. Glaube ereignet sich, entzündet sich an Begegnungen, wächst in der Stille. Paulus sagt: *Nicht du trägst die Wurzel, die Wurzel trägt dich.* (Röm 11,18) Und die Kraft, die dich antreibt, kommt nicht allein aus dir selbst, sondern aus GOTT.

Liebe Schwestern und Brüder,

GOTT wirkt. Er wirkt, indem ER bewegt.

Noch einmal Papst Franziskus in seiner Rede letzte Woche:

*Wir müssen eher Prozesse in Gang bringen als Räume besetzen. Gott offenbart sich in der Zeit und ist gegenwärtig in den Prozessen der Geschichte. Das erlaubt, Handlungen zu priorisieren, die neue Dynamiken hervorrufen. Es verlangt auch Geduld und Warten.*

Gott ist gegenwärtig in den Prozessen der Geschichte, sagt der Papst. Also: GOTT wirkt, allerdings:

Verborgen! Er kommt in einem Kind zur Welt, unscheinbar, wehrlos, unschuldig. Seine Macht ist nicht die der Waffen, sondern die der Liebe. Seine Worte sind keine Hassbotschaften, die Menschen zum Bösen anstacheln, sondern Worte, die aufbauen, die heilen und befreien. In seinem Wort hat Jesus durch die Jahrhunderte unzählige Menschen erreicht und dadurch die Welt verändert. GOTT wirkt mit wachsender Macht durch die Zeiten, auch heute: verborgen, in seinem Wort, aber kraftvoll. Wer nimmt es wahr im Wirrwarr der vielen Worte? Und im Streit der Deutungen? GOTT wirkt auch in den Sakramenten, besonders im Sakrament der Eucharistie: verborgen in einem kleinen Stück Brot schenkt ER sich uns jedes Ma(h)l neu, liefert sich uns aus, damit wir von seiner Liebe erfüllt gegenseitig Brot werden, Nahrung auf unserem Weg durch die nicht leichte Zeit. Wohl dem, der das erfahren darf und zu schätzen weiß! Geheimnis der Inkarnation, Geheimnis der Fleischwerdung. Geheimnis des Glaubens!

Liebe Schwestern und Brüder,

was dieses Stück Wurzel bewirkt hat, wird uns sehr viel Geld kosten. Es zeigt, welche Kraft in Gottes Schöpfung liegt. Nehmen wir es als Bild für Weihnachten mit: Trauen wir dem Kind in der Krippe, das aus einem besonderen Holz geschnitzt ist; trauen wir dem Spross aus der Wurzel Isais; trauen wir der Kraft des Evangeliums, das ebenso Mauern des Egoismus und der Traurigkeit sprengen und Grenzen überwinden kann. Damit Leben aufblüht. Amen.